

Mikes Revier



CDU-Landeschef Mike Mohring (Mitte) genießt den Blick vom Luisenturm ins Saaletal.

Fotos: Thomas Spanier

NAH DRAN: Wahlkreiswandern im Hexen- und Hirschgrund ist für CDU-Landeschef Mike Mohring auch ein Stück Entschleunigung

Von Thomas Spanier

Schmieden. Freitag um eins macht jeder seins. Im Hexengrund liefern sich der blühende Raps auf den Feldern und der Flieder in den Ortsdurchfahrten eine Duft-Schlacht. Eine Busfahrt beendet die Schulwoche für ein paar versprengte Kinder. Ein Mercedes-Fahrer dreht drei Runden in Schmieden und fragt dann, wo es nach Rudolstadt geht. Vor der Kirche des 49-Seelen-Dorfes, das mal die kleinste Gemeinde im Bezirk Gera war, warten drei langgediente CDU-Mitglieder auf ihren Landeschef. Joachim Jahn, in politischen Intrigen gestählter Ex-Bürgermeister von Eitzelbach, erzählt Geschichten von früher. Als er in seinem Wohnzimmer den Bau der Straße von Zeusch nach Neusitz regelte. Oder von noch früher. Als er mit Willibald Böck in den 80er Jahren die Bank der Parteischule drückte. An Mike Mohring, auf den inzwischen ein Dutzend Parteifreunde warten, schätzt er: „Dass er sich einsetzt – und dass er Wort hält.“



Schirmhalten für Mike

Pünktlichkeit zählt offenbar nicht zu den Tugenden des Landesvorsitzenden. Mit 15 Minuten Verspätung trifft er in Schmieden ein, wo um 13 Uhr die 14. Wahlkreiswanderung starten sollte. Die Idee hat er von Christine Lieberknecht übernommen. So wie später den Fraktionsvorsitz. Und noch später den Landesvorsitz. Auch der Führer, Kromsdorfs Bürgermeister Gunter Braniek, diente zunächst der früheren Pastorin. Beinahe wäre er der Einzige in der Schmiedener Kirche gewesen, der nicht CDU-Mitglied ist. Aber vor knapp einem Jahr trat er dann doch bei. Jetzt arbeitet der erfahrene Geologe für die Unionsfraktion im Landtag. Die Wahlkreiswanderungen leben auch von seinen kenntnisreichen Erläuterungen. „Viele Ab-

geordnete reden von ihrem Wahlkreis, haben ihn aber noch nie wirklich gesehen“, sagt Braniek. Der Wahlkreis 30 mit dem etwas sperrigen Namen „Weimarer Land I/Saalfeld-Rudolstadt III“ umfasst Uhlstädt-Kirchhasel und Remda-Teichel, den südlicher Teil des Weimarer Landes um Blankenhain und Bad Berka und den westlichen im Grammetal. Die ländliche Region mit rund 40 000 Wahlberechtigten hat seit der Wende

in Uhlstädt, wo ein Teil der Wandertruppe übernachtet. Es gehe ihm darum, Orte, Beziehungen und alte Wege zu begreifen. „Wir wollen zeigen, was das Dorf ausmacht“. Wenn man die Strukturen wegnehme, blieben „leere Räume, leere Köpfe, Populisten“.

Die politische Vita des heute 45-Jährigen beginnt in der Wendezeit. Mohring ist 17, als er im Herbst 1989 dem Neuen Forum beitrifft. Mit 18 wird er in den Kreistag Apolda gewählt und Vorsitzender der Fraktion Demokratischer Aufbruch/Neues Forum. 1993 wird er Mitglied der CDU, in der er schnell Karriere macht. Mit 23 Fraktionschef im Kreistag, mit 27 Mitglied des Landtags, mit 28 im Landesvorstand. Der damalige Ministerpräsident Dieter Althaus macht ihn 2004 zum Generalsekretär der CDU Thüringen, vier Jahre später wird er Vorsitzender der Landtagsfraktion.

Sein Aufstieg scheint unaufhaltsam. Mohring, der seit 2010 auch Bundesvorstandsmitglied seiner Partei ist, gilt als einer der Hoffnungsträger der Union, der kommende Ministerpräsident in Thüringen, vielleicht auch mehr. Dann kommt die Landtagswahl 2014. Die CDU gewinnt hinzu, wird stärkste Kraft im Land. Die SPD, die als Juniorpartner der großen Koalition sechs Prozent verliert, entscheidet sich aber für Rot-Rot-Grün unter Bodo Ramelow. Mike Mohring ist maßlos enttäuscht und so verzweifelt, dass er das Gespräch mit der AfD sucht, um Ramelow als Ministerpräsidenten zu verhindern. Das sorgt bundesweit für Schlagzeilen, diesmal keine positiven. Und bleibt nicht ohne Folgen. Beim Bundesparteitag im Dezember 2014 fliegt der Thüringer mit dem zweitschlechtesten Ergebnis aller Kandidaten aus dem Vorstand. Wohl oder übel wird Mohring Oppositionsführer in



Warten auf Mike – an der Kirche in Schmieden

Thüringen.

Der CDU-Kreisverband Saalfeld-Rudolstadt ist für ihn – neben seinem eigenen – so etwas wie die zweite politische Heimat. Er ist Dauergast bei den Kreisparteitagen im Kaulsdorfer Bürgerhaus, beim Neujahrsempfang der CDU Uhlstädt-Kirchhasel. Er setzt sich hinter den Kulissen für den parteilosen Landrat Hartmut Holzhey ein, moderiert klug den Generationswechsel im CDU-Kreisvorstand. Er gilt den Parteifreunden als zuverlässig, geradlinig, engagiert. Ein Macher. Meistens ohne große Worte.

Im Gespräch mit Uhlstädt-Kirchhasels Bürgermeister und Parteifreund Toni Hübler geht es um das unvermeidliche Thema Gebietsreform. „Selbst die Kanzlerin rät der CDU mit Verweis auf die Ergebnisse in Mecklenburg-Vorpommern von Gebietsreformen ab“, sagt der Thüringer Landeschef. Zum Thema Windenergie hält Großkochbergs Ortsteilbürgermeister

„Herr Müller“ ist Vize-Präsident des Thüringer Gebirgs- und Wandervereins – und der Einzige in der Wandertruppe, der Mike Mohring nicht duzt. Wie der in der Schule war? „Mein Sohn und er waren die Größten in der Klasse. Die haben in jeder Hinsicht den Ton angegeben“, sagt Klaus Müller. Dann muss er sich beeilen. „Auf geht’s“, hat Mohring gesagt. Über Weisersdorf und Teichweiden nach Oberhasel. Durch Mikes Revier.



Erläuterung für Mike: Großkochbergs Bürgermeister Günter Hercher (links) zeigt auf das Windrad-Gebiet.

Günter Hercher am Luisenturm, der quasi umspargelt werden soll, einen Vortrag. Mohring hört zu, ermuntert. Er genießt sichtlich die Erdung durch die Basis. Und wenn ihn die Kanzlerin morgen nach Berlin beordert? Mohring lacht: „Die sehe ich schon am Sonntag im Bundesvorstand wieder“.

Zwei Tage vor Weihnachten wird Mike Mohring 46. Daniel Günther wird in diesem Alter womöglich schon seit drei Jahren Ministerpräsident von Schleswig-Holstein sein. Und Mohring? Der spricht mit dem Vater eines Schulfreundes.

Zweiter Tag

Uhlstädt. Fortgesetzt wird die Tour heute 9 Uhr ab der Kirche in Geitersdorf. Von hier geht es nach Teichroda (ca. 10.15 Uhr) und Milbitz (ca. 11.15 Uhr). Gegen 12 Uhr findet die Wanderung in Teichel ihr Ende.

Zur Wahlkreiswanderung sind alle Wanderfreunde, Naturexperten und interessierte Bürger eingeladen.

Baustellen auf den Straßen im Landkreis

Mit Behinderungen ist zu rechnen

Saalfeld/Rudolstadt. Auf folgenden Strecken ist aktuell mit Behinderungen zu rechnen: **Vollsperrungen**

- B 88, Oberkötitz: Vollsperrung bis ca. Ende Oktober;
- L 1097, Lichtentanne/Abzweig B 90 bis Abzweig Schmiedebach: vom 15. bis 17.05.; Umleitung über Lehesten-Röttersdorf-Wurzbach;
- L 1098, Gräfenthal Gebersdorfer Straße Ortsausgang in Richtung Gebersdorf: am 16.05.2017 in der Zeit von 9-12 Uhr wegen Brückenbau;
- L 1098, Gräfenthal Probstzeller Straße, Ortsausgang in Richtung Zopten: am 18.05.2017 in der Zeit von 9-12 Uhr wegen Brückenbau;
- L 1145, Oberweißbach, Sonneberger Straße: Vollsperrung bis 16.05., Umleitung innerörtlich ausgewiesen;
- L 2382, Schwarzabücke Sitzendorf: bis ca. 30.11.2017;
- K 172, zwischen Schmiedebach und Lehesten: Vollsperrung bis ca. 28.07.2017; Umleitung über L 2376 Schmiedebach und L 1097 Lehesten;
- K 179, OD Piesau: Vollsperrung bis ca. 25.08. ab Grund/Hüttenring bis Ortsausgang in Richtung Ernstthal; Umleitung über B 281 Lichte-Neuhaus-L 1145 Ernstthal K 35 ausgewiesen;
- **Halbseitige Sperrungen**
- B 85, Saalfeld, Kulmbacher Straße: halbseitige Sperrung mit Ampel vom 15.05. bis ca. 03.06. 2017;
- B 85, Bahnhofstraße Probstzella: halbseitige Sperrung mit Ampel vom 08.05. - ca. 02.06.2017;
- L 1098, Gebersdorfer Straße Gräfenthal: 2x Ampel bis ca. Ende Mai;
- L 2385, zwischen Staumauer und Lotharmühle: halbseitige Sperrung mit Ampel bis 19.05. wegen Hangsicherung.

Wettstreit der Wehren in Fröbitz

Bad Blankenburg. Am heutigen Samstag finden im Ortsteil Fröbitz ab 15 Uhr die 25. Stadtwettkämpfe der Freiwilligen Feuerwehren der Stadt Bad Blankenburg statt. Gäste sind willkommen.

Linke lädt zum Bürgergespräch

Rudolstadt. Der Vorstand des Stadtverbandes Die Linke Rudolstadt lädt Mitglieder und interessierte Bürger zum Gespräch am Montag, dem 15. Mai, in die Gaststätte „Zum Brummschinken“, Alte Straße 1, ein. Beginn ist 19 Uhr.

Wandertour rund um Neuhaus/Rwg.

Neuhaus am Rennweg. Eine Foto-/ Entdeckerwanderung für Familien zur Gold- & Mineralien-Zauberwelt gibt es am Sonntag mit Start und Ziel in Neuhaus am Rennweg.

Los geht es 10 Uhr am Bahnhof. Weitere Wanderstationen sind der Aussichtspunkt Weidmannsheil, Schwarzaquelle, Stausee bei Scheibe-Alsbach und Panoramaweg Schwarzatal. Die Gold- und Mineralien-Zauberwelt lädt zu einem bunten Programm anlässlich des Tages der offenen Tür ein. Das Angebot reicht von Goldwaschen, Edelstein- und Mineraliensuche, Speckstein-Schnitzeln über Reiten, Hüpfburg bis hin zum großen Lagerfeuer.

Zurück zum Neuhäuser Bahnhof geht es gegen Entgelt mit dem Wandertaxi. Die Strecke beträgt etwa 14 Kilometer, die Dauer zirka fünf Stunden.

■ Anmeldungen nimmt die Neuhäuser Tourist-Information entgegen unter Telefon (03679) 722061.

1200 Unterschriften gegen die Gebietsreform gesammelt

Verein Selbstverwaltung für Thüringen zieht Zwischenbilanz der Aktion und will Bürger über Zukunftsszenarien informieren

Von Norbert Kleinteich

Sitzendorf. „Gebietsreform stoppen – bürgerliche Selbstverwaltung bewahren“ heißt das Motto des Vereins Selbstverwaltung für Thüringen. Am Donnerstag zogen Bürgermeister der Bergbahnregion und des mittleren Schwarzatal eine Zwischenbilanz zu der seit 20. März laufenden Unterschriftaktion des Vereins. Mittlerweile wurden 1200 Unterschriften von Goldisthal bis Unterwellenborn gesammelt und viele Listen sind noch in Umlauf.

Die Akteure fordern die Thüringer rot-rot-grüne Landesregierung und den Landtag auf, die Gebietsreform zu stoppen und das Vorschaltgesetz in der derzeitigen Fassung aufzuhe-

ben. Die Bürgermeister Steffen Günther (Örtliche Vereine, Unterweißbach), Claudia Böhm (parteilos, Deesbach), Martin Friedrich (FW/Brauchtum/CDU, Sitzendorf) und Achim Hartung (CDU-SPD), Gemeinderatsmitglied Cursdorf), überreichten dem Vorstandsmitglied des Vereins, Bürgermeister Toni Hübler (CDU, Uhlstädt-Kirchhasel), die aktuellen Unterschriftenlisten.

Hübler plädierte in der Zusammenkunft eindringlich für die Selbstverwaltung der Gemeinden, damit sie im ländlichen Raum nicht abgehängt werden. „Die Gemeinden werden zum Spielball der Städte“, prophezeite er. Dass man keine Realitätsverweigerer sei, betonte Martin Friedrich. „Wir sind

bereit, uns weiterzuentwickeln, um unser Verwaltungsgebiet effektiver zu gestalten und Kosten einzusparen“, sagte er und dazu könnten die Entscheidungen in den Orten selbst gefällt werden.

Es gelte, die Bürger aufzurufen, so Claudia Böhm. „Die Landesregierung setzt uns unter Druck und zwingt uns zu einer Gebietsreform“, sagte sie. Es gehe alle an, denn jeder müsse die Rechnung zahlen. Für eine ländliche Entwicklung und einen Zusammenschluss auf Augenhöhe plädierte Steffen Günther.

■ Am 15. Juni ab 20 Uhr informiert der Verein in Deesbach, Lichtetalstraße 20 (ehemaliges DRK-Heim), über die Ziele des Vereins und die Gebietsreform.



Die Bürgermeister Steffen Günther (Unterweißbach, links), Claudia Böhm aus Deesbach, 2. v. links, Martin Friedrich (Sitzendorf, 2. v. r.) und Achim Hartung (Gemeinderatsmitglied Cursdorf) überreichen dem Vorstandsmitglied des Vereins Selbstverwaltung für Thüringen, Toni Hübler aus Uhlstädt-Kirchhasel (Mitte), die aktuellen Unterschriftenlisten. Foto: Norbert Kleinteich